

Kind vor Anmache im Internet schützen

Neue Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt bei Kinder und Jugendlichen in Geilenkirchen gestartet.

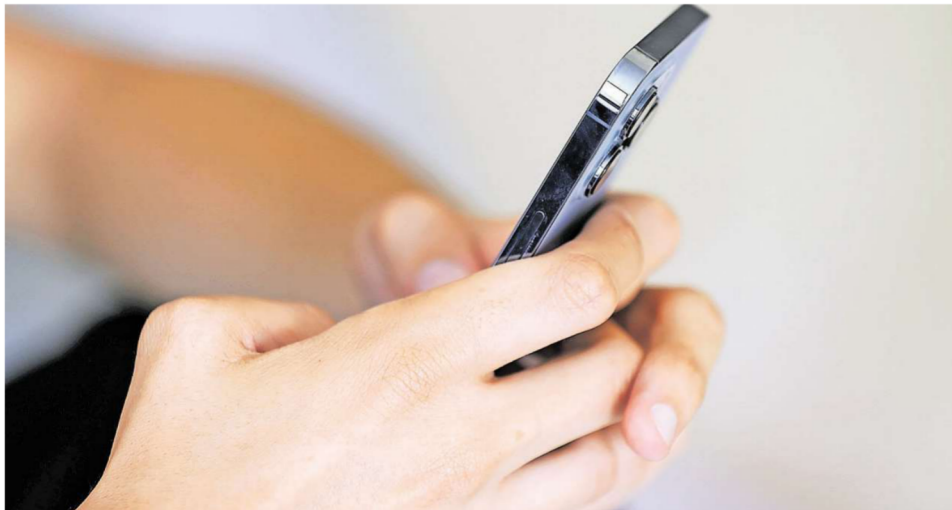
VON MICHÈLE-CATHRIN ZEIDLER

GEILENKIRCHEN Es beginnt meist ganz harmlos mit einem netten Gespräch über TikTok und Snapchat oder in Chats von Videospielen wie Fortnite. Doch mit der Zeit drängt der 13-jährige Junge mit dem süßen Profilfoto darauf, Bilder und Videos zu schicken oder besteht auf ein Treffen. „Sexuelle Belästigung Minderjähriger im Netz ist keine Seltenheit“, weiß Anja Schön von der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt bei Kindern und Jugendlichen vom Caritasverband in Geilenkirchen. Die Vorbereitung dieser Straftaten nennt man Cybergrooming. Täter suchen sich dabei ihre Opfer auf beliebigen Plattformen im Internet.

Sensibilisierung an Schulen

„Das ist ein großer Bereich. Zu dem Thema braucht es dringend mehr Aufklärung und Sensibilisierung an den Schulen“, stimmt Beraterin Stella Ottenburger zu. Diese Vermutung hätte sich seit der Eröffnung der neuen Beratungsstelle im Mai bestätigt. Auch wenn das offizielle Eingangsschild noch fehlt, sitzt seitdem in der Martin-Heyden-Straße 13 in Geilenkirchen eine von drei Anlaufpunkten gegen sexualisierte Gewalt bei Kindern und Jugendlichen. Betroffene, Angehörige und Fachkräfte finden Beratung in Heinsberg bei der AWO, in Geilenkirchen bei der Caritas und beim Kinderschutzbund in Erkelenz.

Laut einer aktuellen Befragung durch die Landesanstalt für Medien NRW wurde fast ein Viertel aller Kinder und Jugendlichen (24 Prozent) bereits im Netz von Erwachsenen zu einer Verabredung aufgefordert. Jedem sechsten Kind wurden von älteren Personen Gegenleistungen versprochen, wenn sie Bilder oder Videos von sich verschickten. Jedes siebte Kind wurde bereits aufgefordert, sich vor einer Webcam auszuziehen oder die Handykamera anzu-



Sexuelle Belästigung Minderjähriger im Netz ist keine Seltenheit. Fast ein Viertel aller Kinder und Jugendlichen (24 Prozent) wurde laut einer aktuellen Studie bereits im Netz von Erwachsenen zu einer Verabredung aufgefordert.

FOTO: KARL-JOSEF HILDENBRAND

schalten und etwa 15 Prozent aller Kinder haben ungewollt Nacktbilder zugesendet bekommen.

„Viele Eltern warnen ihre Kinder davor, im Internet nicht mit Fremden zu schreiben“, berichtet Schön. Doch die Täter hätten teils so ausgefallene Strategien, dass die Kinder trotzdem darauf hereinfallen würden. „Die Manipulation ist sehr umfangreich. Es werden Geschenke, Aufmerksamkeit und Geld versprochen und wenn das nicht hilft, werden die Kinder bedroht“, erklärt die Beraterin.

Oftmals würden sich die Kinder dann nicht mehr trauen, sich an ihre Eltern zu wenden. Generell sei es zudem ein Irrglaube, dass Kinder

nur von fremden Personen sexuell belästigt werden – online und offline, ergänzt Sylke Kreyes, die Leiterin der Beratungsstellen. „Oftmals sind es Menschen aus dem nahen Umfeld: der sympathische Nachbar, die nette Lehrerin oder der freundliche Trainer.“

Menschen, denen es die Eltern das nie zugeutraut hätten. „Da müssen wir noch stark mit Vorurteilen aufräumen“, so Kreyes. Statistisch gesehen sitzen in jeder Klasse zwei bis drei Schüler, die sexualisierte Gewalt erlebt haben. „Da für wollen wir die Lehrer sensibilisieren“, erklärt Schön. Es sei wichtig, dass sie den Schülern zuhören, ein offenes Ohr für ihre Probleme haben und dies auch ausstrahlen. „Die Aufgabe eines Lehrers hört nicht bei Mathe, Deutsch oder Englisch auf“, findet Schön. Natürlich gebe es da einen Konflikt, schließlich herrsche an den Schulen ein Leistungsdruck. Trotzdem seien die Pädagogen für ihre Schüler eine Vertrauensperson und dieser Verantwortung sollten sie sich bewusst sein. „Es ist daher ganz wichtig, dass die Lehrer den

Kindern zuhören und ihnen im Fall der Fälle glauben“, sagt Kreyes. „Bei einem ungenuten Gefühl kann man auch gerne uns hinzuziehen.“ Doch es sei sehr unwahrscheinlich, dass sich ein Kind ein solche Geschichte ausdenke. „Im Schnitt müssen Kinder allerdings bis zu sieben Erwachsene ansprechen, bis etwas passiert“, weiß Schön. Generell sei die Beratungsstelle gut angelaufen. Auf der einen Seite steht die Hilfe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sexualisierte Gewalt erfahren haben sowie für deren Eltern und Vertrauenspersonen. „Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym“, betont Kreyes. Auch Telefonberatung, Beratung per Zoom und Onlineberatung seien möglich. „Über die weiteren

Schritte entscheiden immer die Betroffenen. Wir stehen ihnen dabei nur zur Seite“, so Schön.

Einen großen Teil der Arbeit macht zudem die Beratung von Fachkräften aus. Das Team hat mittlerweile Kontakt zu ersten Schulen, Kindergärten und Sportvereinen aufgenommen. „Wir nehmen gerade den Ist-Zustand auf und im nächsten Schritt soll dann gemeinsam ein Schutzkonzept erarbeitet werden“, führt Ottenburger aus. Das Team habe viele Ideen für die Zukunft. Um die betroffenen Kinder und Jugendlichen direkt zu erreichen, soll beispielsweise ein kleines Video gedreht werden. Diese sollen dann über einen Sticker mit einem QR-Code an den Schulen verbreitet werden.

ZUM THEMA

Was ist Cybergrooming eigentlich?

Cybergrooming bezeichnet die Anbahnung sexueller Kontakte mit Minderjährigen im Internet. Das englische Wort „Grooming“ bedeutet „Striegeln“ und steht metaphorisch für das subtile Annähern von Tätern an Kinder und Jugendliche. Cybergrooming ist gekennzeichnet von bestimmten Täter-Strategien, die sich oft abspielen. Ihnen allen liegt zugrunde, dass die Unbedartheit, die Vertrauensseligkeit und das mangelnde Risikobewusstsein von

Kindern und Jugendlichen ausgenutzt wird. Oft versuchen die Täter ein Vertrauens- oder Abhängigkeitsverhältnis herzustellen, um ihre Opfer manipulieren und kontrollieren zu können. Eltern und Pädagogen sollten Kinder und Jugendliche frühzeitig für die Gefahr durch Cybergrooming sensibilisieren.

Mehr Tipps dazu gibt es online unter www.juuuport.de/beratung. Die Beratungsstelle in Geilenkirchen ist zudem unter der Tel. 02451/409810 oder per Mail an fs-g@caritas-hs.de zu erreichen.

KURZ NOTIERT

Besonderes Konzert des Musikvereins Granterath

GRANDERATH Der Musikverein Granterath 1948 lädt für Sonntag, 18. September, 15 Uhr, in die Mehrzweckhalle Granterath, Granterath 6 in Erkelenz, zu einem besonderen Konzert ein. Gemeinsam mit den Musikern aus Tüddern hat der Musikverein Granterath ein Abschiedskonzert für den langjährigen Dirigenten Jo Vlex vorbereitet, der nun mit mehr als 80 Jahren in den verdienten Ruhestand geht und zum letzten Mal einige Stücke des Konzertprogramms dirigieren wird. Gleichzeitig ist dies das erste Konzert, das in Granterath „nach Corona“ wieder gespielt werden kann. Es wurde ein vielseitiges Programm eingelegt. Unvergessene Melodien verschiedener Epochen und Stilrichtungen wollen die Musikerinnen und Musiker ihrem Publikum zu Gehör bringen. Im Rahmen des Konzertes werden auch langjährige Mitglieder geehrt. Für das leibliche Wohl ist während des Konzertes ebenfalls gesorgt und auf den sonntäglichen Kaffee und Kuchen braucht kein Musikliebhaber zu verzichten. Einlass ist ab 14.30 Uhr.

Erkelenz beteiligt sich an Mobilitätswoche

ERKELENZ Die Stadt Erkelenz beteiligt sich erneut an der Europäischen Mobilitätswoche, die von Freitag, 16. September, bis Donnerstag, 22. September, stattfindet. Europaweit machen mehr als 2.000 Kommunen mit und setzen so ein Zeichen für umwelt- und klimafreundliche Mobilität. Das sind die Aktionen in Erkelenz. Während der Mobilitätswoche vom 16. bis zum 22. September erhält eine aus einer Großstadt zugezogene Familie das von der Bürgerschaft ausleihbare E-Lastenrad der Stadt Erkelenz. Dieses kann dann im Aktionszeitraum kostenlos genutzt werden. Anschließend wird die Familie dann über ihre Mobilitätsenerfahrungen berichtet. „Ich bin gespannt darauf, was die Familie erzählt und welche Erfahrungen sie macht“, freut sich Bürgermeister Stephan Muckel. Am Freitag, 16. September, gibt es in der Innenstadt in der Nähe des Wochenmarktes außerdem verschiedene Infostände. So bietet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Informationen zum Thema Einkaufen mit dem Fahrrad an. Einen Infostand zum Thema Busangebote und den ErkaBus plant die west Verkehr. Dort erhalten Interessierte auch Informationen zum neuen Angebot der Fahrradausleihe am Bahnhof, am Rathaus, im Oerather Mühlenfeld und am Krankenhaus. Auch die Stadt Erkelenz wird vor Ort vertreten sein und unter anderem über den aktuellen Stand des geplanten Fahrradwege-Netztes informieren. (red)



Das Team der Geilenkirchener Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt bei Kindern und Jugendlichen: Jessica Schnieman, Anja Schön, Sylke Kreyes und Stella Ottenburger (v.l.n.r.).

FOTO: MCZ

Amüsante Stunden für Senioren

Große Resonanz beim siebten Show-Nachmittag im Pädagogischen Zentrum in Übach-Palenberg.

VON ANNA PEDTRA THOMAS

ÜBACH-PALENBERG Dass das Format des Show-Nachmittags für die Seniorinnen und Senioren inzwischen eine feste Größe in ihrem Jahreskalender ist, bewies die Resonanz bei der siebten Veranstaltung ihrer Art im Pädagogischen Zentrum der Stadt. Rund 450 Gäste konnte Bürgermeister Oliver Walther hier nach einem Jahr mit einer verregneten Zwischenlösung open air begrüßen. „Das zeigt uns, dass diese Veranstaltung eine unterhaltsame und wichtige Anlaufstelle für uns alle ist“, erklärte er dann auch in seiner Rede.

Sein Dank für die Organisation ging an ein großes Team, dessen Fäden bei der Vorbereitung in seinem Bürgermeisterbüro bei Jutta Gündling und Stephanie Dohmen zusammengefallen waren. „Wir alle haben in den zwei Jahren Corona-Pandemie bemerkt, wie wichtig soziale Kontakte sind und wie sehr sie

uns gefehlt haben, schloss er seine Ansprache, bevor er einen Ausblick gab auf das, was seine älteren Mitbürger an diesem Nachmittag mit Tanz, Gesang, Akrobatik und Zauber erleben sollten. Und er begrüßte den professionellen Entertainer Dustin Waree als Moderator des Nachmittags.

Den Anfang im Programm machten die ganz jungen Tanzenden aus der Übach-Palenerger Tanzwerkstatt von Nina Otten mit ihrem Tanz zum Thema „Noten und Musik“. Nach der Pause begeisterten sie noch einmal mit einem Auftritt zum Thema Sterne. Nicht minder begeistert empfangen wurde die

Schlagersängerin Sarah Schiffer aus der Nachbarstadt Herzogenrath. Sie lud ein zum Mitsingen, Schunkeln und Tanzen. Höhepunkt vor der Pause war dann der Auftritt der Dolls Company, eine rasante Show mit einem Menschen in zwei Puppenkostümen.

Nach der Pause war Landrat Stephan Pusch zu Gast und setzte sich im Bergbau-Quiz erfolgreich gegen den Bürgermeister durch. Erinnerungen wurden dann bei vielen Senioren wach beim Steigerlied. Dazu ließen sich einige Besucher sogar aus ihren Rollstühlen helfen, um der Bergbautradition im Stehen zu gedenken. Und bevor es den obligatorischen Schnaps gab, konnte Pusch das Steigerlied sogar a cappella anstimmen. Weiter ging es mit dem Papiermagier Doc Shredder und Dustin Waree, der mit seiner Einrad-Akrobatik begeisterte. Das große Finale bestritten Klaus und Willi, der Bauchredner und seine Affenpuppe.



Rund 450 Seniorinnen und Senioren waren zum Shownachmittag ins Pädagogische Zentrum gekommen.

FOTO: ANNA PEDTRA THOMAS

Kreative Ideen gefragt

Wie soll der Wurmpark künftig aussehen?

GEILENKIRCHEN Das Geilenkirchener Wurmtal mit dem zentralen Wurmpark soll in den nächsten Jahren ökologisch nachhaltig umgestaltet werden. Das Wurmtal soll dabei durch einen Rundwanderweg touristisch besser erschlossen werden. Der Park selbst soll künftig mehr Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten und zugleich an die Folgen des Klimawandels angepasst werden. Zudem soll seine Bedeutung als Erholungs- und Freizeittort für die Bevölkerung deutlich gesteigert werden und auch ein Lernort zum Thema Nachhaltigkeit entstehen.

Das Projekt hat einen Investitionsrahmen von 1.875 Millionen Euro und wird mit 1,5 Millionen Euro vom Bundesumweltministerium im Rahmen des Programms KoMoNa (Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen) gefördert. Die Stadt Geilenkirchen ruft nun alle

Bürgerinnen und Bürger dazu auf, ihre Ideen für die zukünftige Gestaltung des Parks einzubringen. Wie können Aufenthaltsbereiche aussehen? Welche Spielmöglichkeiten sollen geschaffen werden? Für welche Sportangebote soll der Park künftig genutzt werden können. Wie kann der Raum für die Natur gestaltet werden?

Bürgerkonferenz

Für all diese und noch viel mehr Fragen werden Anregungen gesucht. Im Rahmen des Markts der Möglichkeiten am Samstag, 24. September, von 12 bis 17 Uhr wird daher auch ein entsprechender Stand der Stadt vor Ort sein. Interessierte können sich über den bisherigen Stand der Planungen informieren und selbst kreativ werden. Die Ergebnisse und Entwürfe sollen dann auch nochmal in einer Bürgerkonferenz vorgestellt werden. Das gesamte Projekt soll 2025 fertiggestellt sein.